

Bucharest, 25. Juli. Fürst Michael Gortschakoff ist nach wiederholten vergeblichen Versuchen zur Uebergangung gelangt, daß er endlich die Walachei wird räumen müssen. Am 16. unternahm Gortschakoff selber an der Spitze von 2 Ulanen- und drei Infanterieregimentern mit sehr vielen Geschützen eine Recognoscirung bis hart an die Schußlinie der türkischen Kanonen. Diese eröffneten nun ein mörderisches Feuer und streckten ganze Reihen der Russen nieder. Vorzüglich war der Generalstab Gortschakoffs das Ziel der türkischen Geschosse. In diesem blutigen Kampf fiel der Generalquartiermeister Buturlin, der sich auf Befehl Gortschakoffs an die Spitze der russischen Colonnen stellen mußte, um die entmutigten Schaaren in den Kampf zu führen. Der Kosakenhennann Graf Orloff-Denisoff, der mit 5 Sotnien Kosaken die Stellung der Türken umgeben sollte, fand dieselben auf ein solches Manöver vorbereitet und übte die kühne That mit seinem jungen Leuten. Von den Kosaken, die dem unglücklichen Hetmann folgten, kehrte kaum der dritte Theil zurück. Auch am 23. zog Gortschakoff, der vor seinem gänzlichen Rückzug von hier wenigstens ein nicht unglückliches Gefecht gegen die Türken bestehen wollte, mit einer viel größern Streitmacht als am 16. zum Angriff gegen die Türken. Allein auch in diesem Kampf zogen die Russen den Kürzeren und waren genöthigt, sich nach schweren Verlusten und mit noch schwereren Herzen zurückzuziehen. Die Türken waren nicht zahlreich genug, ihre Verfolgung fortzusetzen. Gortschakoff ist wie verzweifelt aus diesem Gefecht zurückgekehrt und hatte, wie ich heute aus sicherer Quelle erfahre, in seinem Rapport an den Czaren gemeldet: „Tout est perdu sauf l'honneur!“ (Alles ist verloren ausgenommen die Ehre!) (Fr. Pstz.)

Bukarest, 26. Juli. Gestern und heute waren wir über die geheimnißvollen Nachrichten, welche vom Kriesschauplatz und von Petersburg hier verbreitet wurden, in der aufgeregtesten Stimmung. Die Russen sind vernichtet und die Türken werden in einigen Stunden eintreffen, durchsief es die Stadt; jene, die von den Türken eine harte Behandlung befürchteten, packten ihre bewegliche Habe, um mit den Russen zu fliehen. Die Gassen waren voll Neugieriger, und man konnte unter ihnen auch viele frohlockende Gesichter bemerken. Wirklich kamen mehrere russische Reiterregimenter in dem raschesten Mitt dahergesprengt und nahmen vor dem Kronstädter Thor Stellung. Auch ein gewaltiger Kanonendonner wurde in der Nähe gehört, und man hielt

die Türken für gar nicht mehr fern von uns. Indeß wurde bald zur Beruhigung der Gemüther eine von General Budderg unterzeichnete Proclamation veröffentlicht und an alle in die Augen springenden Mauerecken geklebt. Die Proclamation enthält ungefähr Folgendes: „Se. Maj. der Kaiser aller Reussen, König von Polen und Protector der Fürstenthümer Moldau und der Walachei und Schirmherr aller Bekenner der griechisch orthodoxen Kirche, hat den Beschluß gefaßt, die russischen Truppen auf eine kurze Zeit aus den südlichen ungesunden Gegenden der Donau in die besser gelegenen gesunden Striche an den Bergen zurückzuziehen. Der Feind glaubte in seiner Beschränktheit, daß wir aus Furcht vor ihm weichen und suchte uns auf dem Zuge unserer tapferen Truppen hierher anzufallen.“

Allein, kaum daß der Oberbefehlshaber, Fürst Gortschakoff, seinen Truppen befaß, den Feind zu werfen, stieß dieser schändlich davon, mit Zurücklassung von Waffen und Munition, die unsere Truppen auch mitführen. Sobald die Jahreszeit günstiger wird, kommen wir wieder zu euch als Freunde zurück, um euch auf immer von diesen barbarischen Türken zu erlösen. Unser Rückzug geschieht mit Vorbehalt und ohne Uebertreibung, damit der Feind nicht glauben solle, daß wir vor ihm fliehen.“ Zahlreiche Gruppen sammeln sich, um diese Proclamation zu lesen und schücheln staunend das Haupt über die Wahr, welche hier an den Wänden klebt. Damit es Niemand wage, dieselbe herabzureißen, steht bei jeder Proclamation ein langbärtiger Kosak mit einer dreimal längeren Lanze und erquickt sich mitunter an dem unentbehrlichen Schnaps aus der Kutura (Feldflasche). (Fr. Journ.)

Wien, 1. Aug. Heute ist hier auf telegraphischem Wege die Note des englischen Cabinets auf die russischen Propositionen bekannt geworden. Die Erwiderung lautet ganz kurz dahin, die Westmächte seien unabänderlich entschlossen, den Krieg fortzusetzen, bis Rußland annehmbare Bedingungen macht; in seinen gegenwärtigen Propositionen gäbe es keine Anhaltspunkte für Unterhandlungen, die geeignet wären, den Frieden herbeizuführen. Der Courier, welcher die Antwort des französischen Cabinets zu überbringen hat, wird heute Abend erwartet. (Fr. Pstz.)

Rache und Großmuth.
Die Rache ist eine Lust, die währt wohl einen Tag.
Die Großmuth ein Gefühl, das ewig freu'n dich mag.
Rückert.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 63.

Freitag den 11. August

1854.

Amliche Bekanntmachungen.

Auszug

aus der Bekanntmachung des K. Ministerium des Innern, betreffend die Belobung mehrerer Personen, welche sich in Hülfsleistung bei Brandfällen ausgezeichnet haben.

Bei den im Monat Juni d. J. zur Anzeige gekommenen Brandfällen haben sich nachstehende Personen durch Muth und Thätigkeit ausgezeichnet, und werden deshalb öffentlich belobt:

11) Thomashardt D. A. Schorndorf, am 18. Juni: Schullehrer Reiter von Regenlohe, Gemeinderath Noos von Thomashardt, Adam Grafer von da, Unterlehrer Wiedmann von Ebersbach, Landjäger Teos von Hohengehren, Revierförster Plechmann von Thomashardt, Forstwärter Bis und Steegmüller von da.

15) Oberurbach D. A. Schorndorf, am 26. Juni: Zimmermeister Abraham Schindler von Unterurbach, Stadtpfleger Herz von Schorndorf, die Feuerwehr von da, Gemeinderath Johannes Eisenmann, Bauer Leonhard Schick, Johannes Weidler, Revierförster Huf, Johannes Härer, Thomas und Wilhelm Kurz, Maurer, Bundarzt Haidle, die von Oberurbach.

16) Welzheim am 29. Juni: Unter andern: die Schorndorfer Feuerwehr unter dem

Commando des Kaufmanns Burk. Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht. Schorndorf, den 10. August 1854.

K. Oberamt.
A. Schindler, A. B.

Stuttgart. Bei der begeisterten Aufnahme, welche das von Sr. Maj. dem Kaiser Franz Joseph unterm 26. Juni l. J. sanktionierte Gulden von 350—500 Mill. Gulden Conv. Münze in allen Ländern der österreichischen Monarchie gefunden hat, unterliegt es keinem Zweifel, daß auch die im Auslande befindlichen kaiserl. österreichisch. Unterthanen an diesem Unternehmen mit Freuden werden Theil nehmen wollen.

Der heilsame Einfluß, den die beschlossene Maßregel auf die Finanzen unseres Vaterlandes üben wird und muß, ist ebenso allgemein anerkannt, als die außerordentlichen Vorteile, welche einem Jeden daraus erwachsen, der sich daran theilhaftig.

Obwohl diese Rücksichten schon oftmals und allseitig beleuchtet worden sind, so ist die K. K. österr. Gesandtschaft doch stets bereit, alle Anfragen, die dießfalls etwa an dieselbe gerichtet würden, umfassend zu beantworten und auf Verlangen auch Subscriptionen für beliebige Beträge von 20 Gulden Conv.-Münze bis

incl. 16. August l. J. in Empfang zu nehmen. Den 3. August 1854.

K. K. Österr. Gesandtschaft.

Schorndorf.

Farren-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle wird am Montag den 14. d. Nachmittags 1 Uhr einen 2/3 jährigen, zum Meßgen tauglichen Farren im öffentlichen Aufsteig verkaufen.

Den 10. August 1854.

Hospitalpflege.
Laur.

Oberamtsgericht Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Christoph Kuhle, Weingärtners in Schornbach hat man zur Liquidation der Schulden Tagfahrt auf Freitag den 8. September d. J.

Morgens 8 Uhr

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben wer-

den daher aufgefordert, hiebei zu erscheinen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen, soweit solche nicht aus den Akten ersichtlich sind, von dieser Masse ausgeschlossen werden würden.
Den 7. August 1854.

K. Oberamtsgericht.
Beiel.

Schorndorf.
(Gläubiger = Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts = Theilungen vorzunehmen, u. z.:

- Schorndorf.
- Gotthard Friederich Schönleber, Bäcker, ledig.
- Johann Friederich Simon, Seilers Ehefrau.
- Haubersbronn.
- Carl Groß, Kaufmann.
- Oberurbach.
- Matthäus Marx, ledig.
- Unterurbach.
- Johannes Härer, Schneider.
- Friederich Damson, ledig.
- Friederich Schieck, Riegerts.
- Steinenberg.
- Alt Jakob Hinderer, Weing.
- Niedelsbach.
- Gottfried Müllers Wittve.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht = Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts = Vorständen anzumelden.

Den 6. August 1854.
K. Gerichtsnotariat,
Mosser.

Amts = Notariats = Bezirk Beutelsbach.
(Gläubiger = und Bürger = Aufruf.)
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht = Berücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

- Baltmannsweiler.
- Adam Schmid, Bauers Ehefrau, Ewen = Thlg.
- Beutelsbach.
- Jacobine Dorothee, geb. Dannecker, Ehefrau des Johann Georg Deiß hier, Realthlg.
- Geradstetten.
- Alt Leonh. Seibold, Weing., vermögenslos.
- Matthäus Seibold, Wgtr., Realtheilung.
- Grumbach.
- Johannes Heim, Wgtr., Realtheilung.
- Schnaitz.
- Heinr. Pfizenmaier, Wgtr., vermögenslos.
- Anna Catharine, geb. Heef, Wittve des † Israel Silberberger, Realthlg.

Michael Schwerdt, Weing., Realthlg.
Den 5. August 1854.
K. Amts = Notariat,
Bauer.

Nelberg.
Teichelbohrer = Verkauf.

Montag den 14. d. M. Vormittags 8 Uhr werden auf hiesigem Rathhause zwei ganz erhaltene Teichelbohrer von verschiedener Größe im Aufstreich verkauft.

Schultheißenamt.
Lind.

Baltmannsweiler.

Die Lumpensammlerin: Jg. Jacob Steiß Ehefrau (Siblers Wittve) von hier, welche meist im untern Remsthal hausirt, wird aufgefordert, sich alsbald nach Haus zu begeben, widrigenfalls sie die unangenehmen Folgen ihres längern Ausbleibens sich selbst zuschreiben hätte.

Den 7. August 1854.
Schultheißenamt.
Schloß.

Plüderhausen.
Teichelage = Accord.

Am Montag den 21. dieß Vormittags 11 Uhr wird auf hiesigem Rathhause das Bohren und Legen von ca. 500 Teichel, sowie die Unterhaltung der 7 Gemeindebrunnen veraccorirt. Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dieß ihre Zimmerleute, die sich mit Prädikats = und Vermögens = Zeugnissen zu versehen haben, bei Zeit wissen zu lassen.

Den 9. August 1854.
Schultheißenamt.
Geier.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 3. August 1854.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen pr. Schfl.	—	—	20	—	—	—	—	—	
Dinkel	10	—	9	2	8	—	—	—	
Haber	9	48	9	1	8	30	—	—	
Gerste	11	48	—	—	—	—	—	—	
Roggen	15	12	12	—	—	—	—	—	
Weizen 1 Sri.	3	—	—	—	—	—	—	—	
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn	3	12	2	48	—	—	—	—	
Akerbohnen	2	46	2	42	—	—	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	

Schorndorf, den 8. August 1854.
Durchschnittspreis
1 Schffel Kernen fl. — kr.
1 — Weizen fl. — kr.
1 — Gerste fl. — kr.
1 — Haber 9 fl. — kr.
Aufgestellt blieben ca. — Schfl.
Kornhaus = Inspektion Pfleiderer.

Brod = Tage:
8 Pfund Kernenbrod zu 38 Kr.
das Gewicht eines Kreuzerbrods 4 1/2 Loth.

Nächsten Sonntag haben
Backtag
Gottlieb Frank. Christian Mennert.

Versicherung der Grundten in Schenken und Schober:
sowie des Viehs und der ackerwirthschaftlichen Geräthe, gewährt die von mir vertretene

Kölnische Feuer = Versicherungs = Gesellschaft Colonia

gegen feste mäßige Prämie. Das Nähere wird auf gest. Anfrage, prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.

Schorndorf den 24. Juli 1854.
Der Agent der Colonia **M. F. Widmann.**

Mannichfaltiges.

Stuttgart, 3. Aug. Den Regimentern ist durch Korpsbefehl bekannt gemacht worden, daß mit dem 1. Sept. eine Einberufung auf 115 Mann per Compagnie bei der Infanterie behufs größerer Kriegsübungen eintreten wird. (H. T.)

Köln, 3. Aug. Die Mobilmachung der preussischen Armee bestätigt sich theilweise denn doch. Bereits sind die Cavalleriereserven auf den 12. d. einberufen, und das Gleiche soll den Artilleriereserven bevorstehen. Die Landwehr soll einstweilen, ebenso wie die Infanteriereserven noch nicht aufgebten werden. Demungeachtet sollen, wie man wissen will, auch die Infanterieregimenter auf eine stärkere Zahl gebracht werden, indem man schwächere und kleinere Personen nicht wie bisher von der militärischen Ausbildung befreien will. Diese Maßregel mag nun freilich mehr durch die entdeckten Unterschleife bei Militärbefreiung als durch Kriegsaussichten veranlaßt worden sein. Im Nothfalle dürfte man doch wohl statt dieser Leute die kräftigen Reserven einberufen. (W. Z.)

Wien, den 7. August. Die N. Münch. Zeit. veröffentlicht folgende telegr. Botschaft, deren weitere Bestätigung jedoch noch abzuwarten ist: Der russische Gesandte hat im Namen seiner Regierung die Erklärung abgegeben, daß die beiden Fürstenthümer aus strategischen Rücksichten geräumt werden. (Schw. M.)

Konstantinopel, den 27. Juli. Seit gestern wird die Einnahme der zweiten Festung Rußlands am schwarzen Meere, der Hafenstation Anapa, durch ein Détachement

der Flotten der Allirten allenthalben mit Bestimmtheit erwartet (Ostd. P.)

London, 5. Aug. Die Times bringt heute zwei wichtige Nachrichten, nämlich die, daß das Parlament am 12. August verlängert, u. daß Sebastopol unverzüglich von 80,000 bis 100,000 Engländern Franzosen und Türken angegriffen werden soll. Die Truppen werden sich zuvörderst auf den Höhen, welche den Hafen von Sebastopol beherrschen, festzusetzen suchen. Die Vorbereitungen zu dem Unternehmen sind schon seit einiger Zeit im Gange gewesen, und der gerüchweise gemeldete Besuch der Generale Brown und Canrobert an der circassischen Küste hatte in Wahrheit den Zweck, eine Landung in der Krim zu bewerkstelligen. Dem Morning Herald zufolge werden alle Vorbereitungen getroffen, um für den Unterhalt von 120,000 Mann (Franzosen u. Engländern) im Orient Sorge zu tragen. — Dasselbe Blatt schreibt: „Man erwartet wichtige Nachrichten vom schwarzen Meere. Dem Bernuchen nach ist der positive Befehl erteilt worden, die Krim anzugreifen und zubeseßen, und im gegenwärtigen Augenblicke müssen die Operationen bereits begonnen haben. Das Heer und die Flotten warteten nur auf das Belagerungsmaterial, welches am 29. Juli ankam. Ueber den Punkt, auf welchen der erste Angriff gerichtet werden soll, lauten die Angaben verschieden. Den Einen zufolge wird man bedeutende Streitkräfte ins asowsche Meer schicken und die Krim von Arabo aus angreifen. Andere glauben, man werde zuerst die Westküste angreifen. Allein natürlich kennen bloß die Feldherren den Operationsplan. Wir glauben nicht, daß die Armee und die Flotten die Operationen im asowschen Meere beginnen werden. Wahrscheinlich werden die

Truppen sich unter dem Schutz der Schiffskanonen in der Gegend von Theodosia (Kafsa) auschiffen, von dort aus nach der Hauptstadt der Krim marschiren und sich dann unter Vermeidung der Schluchten und Berggehenden nach Sebastopol wenden. Wie aber auch immer der Plan beschaffen sein mag, wir hegen die Ueberzeugung, daß der Befehl erteilt worden ist, Sebastopol um jeden Preis zu nehmen und alle russischen Truppen aus der Krim hinauszujagen.

Wien, 2. Aug. Es wird immer wahrscheinlicher, daß der große Offensivschlag der Engländer und Franzosen gegen Sebastopol zur See und zu Land geführt werden wird. Die Aufstellungen der Truppen sowohl als auch die Bewegungen der vereinigten Flotten lassen darauf schließen. Der „Soldatenfreund“ schildert die Aufstellungen der Truppen folgendermaßen: „Nach einem Briefe aus Varna vom 17. Juli hat zwei Tage zuvor Lord Raglan die Stationen, in welchen die englischen Truppen bequartirt sind, besichtigt. Die Avantgarde besteht aus der ersten Division des Generals Sir Georg Brown und lagert noch immer in Jastige, dem Knotenpunkte auf den Straßen nach Schumla, Sisliria und Ruffschuk; die zweite Division unter General Evans besetzt am 12. bis 14. die Position am Dewno-See; die dritte Division unter dem Befehle des Herzogs von Cambridge war schon am 6. Juli von Varna nach Madin aufgebrochen; die vierte Division unter General Adams liegt mit der Depot-Compagnie sämtlicher Regimenter im Lager bei Varna. — Die französischen Truppen lagern noch insgesammt auf dem bewaldeten, malerischen Höhenzuge bei Varna und zwar zunächst an dem See, die erste Division unter General Forest, links von ihr auf schönem Wiesengrunde die zweite und dritte Division unter den Generallieutenants Bosquet und Napoleon, und weiter vor die vierte Division unter General Canrobert; die fünfte Division ist in der Stärke von 10,000 Mann in Burgas aus Gallipoli und Adrianopel eingetroffen. Diese Truppen sind daher zunächst bestimmt, an der großen Expedition gegen Sebastopol Theil zu nehmen. (Fr. J.)

London, 5. Aug. „Chronicle“ versichert, daß jetzt Verhandlungen zum Abschluß einer Schutz- und Truhallianz mit Oesterreich im Gange sind; das Regierungsorgan glaubt Grund zur Versicherung zu haben, daß, falls Rußland nicht irgend ein sehr unerwartetes Zugeständniß mache, die österreichische Armee spätestens von heute in 14 Tagen die Grenze überschreiten werde. (Krls. J.)

London, 5. Aug. Die „Times“ meldet, daß ein Angriff auf Sebastopol zu Lande mit 80,000 Mann der verbündeten englisch-französischen Truppen bevorstehe. (Fr. J.)

London, 5. Aug. Die „Times“ erzählt, daß unlängst der Czar Nikolaus, der Großfürst Konstantin nebst seiner Gemahlin und der in Kronstadt befehligende Admiral leicht hätten in englische Gefangenschaft gerathen können. Diese hohen Herrschaften befanden sich nämlich auf einem kleinen russischen Dampfer, welcher eine englische den Lords Lichfield und Custon gehörige Yacht verfolgte, die sich zu sehr in die Nähe der Kanonen von Kronstadt gewagt hatte. Ein englischer Dampfer eilte seinen Landsleuten zu Hilfe, und hätte er gewußt, welche kostbare Fracht sich an Bord des russischen Schiffes befand, so würde er vermuthlich Alles daran gesetzt haben, dasselbe zu kappern oder in den Grund zu bohren. (J. J.)

Der militärische Berichtersteller der „Times“ erzählt aus russischer folgenden Vorfall, in welchem der durch seine Excentricität wohlbekannte türkische Kavallerie-Offizier Iskender Beg mit einer hervorragenden Rolle spielt. Iskender Beg recognoscirte mit 4—5 Mann in der Gegend von Slobosia. Da erblickte sein scharfes Auge einen feindlichen Posten und er nahm sich vor, denselben aufzubeheben. Er ritt mit seiner kleinen Truppe näher, wurde jedoch von seiner Ordennanz darauf aufmerksam gemacht, daß hinter der Schildwache noch mehrere andere Soldaten steben, so daß es ihnen am Ende sehr leicht gelingen könnte, von den Russen gefangen genommen zu werden. Der Oberst ließ sich durch diese Bedenken nicht aufhalten und ritt immer näher. Plötzlich kam ein Windstoß. Die russischen Soldaten begannen eine Reihe von Wetterhabbewegungen, wie sie Iskender Beg noch in keinem der vielen Exerzier-Regimente gesehen, die er durchstudirt. Diese ungewöhnlichen Manövers überräschten zwar anfangs den kühnen Obersten, allein nach einigen Minuten stürmte er muthig voran und entdeckte etwa zwanzig russische Oberröcke und Pickelhauben, die, sehr sauber mit Stroh ausgestopft, an Stecken befestigt waren und bei jedem Windstoße aus Leibesträften zappelten. Es wurde kein Par-don gegeben. Nur ein Gefangener wurde von einem Dragoner ins Lager gebracht, der selbst die grabitatischen Türken zum Lachen zu bringen vermochte. (Ostd. P.)

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

(ur den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 64.

Dienstag den 15. August

1854

Ämtliche Bekanntmachungen.

Korstant Schorndorf. Holz-Verkauf.

Kreuzer Adelbera.

Dienstag den 22. August aus den Staatswaldungen Rothbald, Mühlbald und Stockbald: 5 Klafter hartes, 57 Klafter weiches Brennholz, und 775 Stück Abfall Wellen; ferner aus den Staatswaldungen Neuenwald, Saarain, Thann, Poppeler und Wallenholz: 20 Klst. tannene Scheiter, 61, tannene Prügel und 16 Klst. weiches Abfallholz. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Weibergdeif.
Kreuzer Engelbera.

Montag den 21. August aus den Staatswaldungen Stegwiesenhau und Eisenwinkel: 1000 Buche ne Wellen und 2000 Abfall-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Strawfenhau, bei ungünstiger Witterung in Nebengarten.

Kreuzer Oberurbach.

Freitag den 18. August d. J. Morgens 9 Uhr in Unterurbach aus den Staatswaldungen Bur und Kazenbrenn: 1913 Abfall-Wellen; Nachmittags 2 Uhr in Haubersbrenn aus dem Staatswald Mohrbera, 2475 Stück Buchene, 1725 Stück Abfall-Wellen und 175 Eiche-Wellen. Bei günstiger Witterung findet die Zusammenkunft in den Schlägen Statt.
Schorndorf den 14. August 1854.
K. Korstant.
Nördlinger, A. M.

Kreuzer Geradstetten.

Schulden-Liquidation.

Zu der Schuldsache des + Matthäus Seibold, Bürger, Weingärtner und Wittwers in Geradstetten, ist zu Vornahme der außergerichtlichen Schulden-Liquidation
Freitag der 1. Septbr. 1854
Morgens 7 Uhr

bestimmt.
Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage

Morgens 7 Uhr auf dem Rathhause zu Geradstetten zu erscheinen, und ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung zu liquidiren. Die nicht erschienenen bekannten Gläubiger werden als der Weisheit der Creditoren über Gut oder Unbedingtheit ihrer Ansprüche zu urtheilen werden.

Den 10. August 1854

K. Amtsverwalter Deutelschach

und
Stammdeputirter Geradstetten

Voll. Amtsverwalter
Pauer.

Schulden-Liquidation.

In der Wandsache des Adam Deufel, Schneiders, wird die Schulden-Liquidation am Montag den 4. September Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Steinberg vorzunehmen werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschusses zu liquidiren haben.

Den 3. August 1854.

K. Oberamtsgericht Schorndorf
Beck.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Bei den diemaligen gerichtlichen Verfahren über deren Schuldenwesen auf außergerichtlichen Wege zu erledigen, und finden die Liquidationen an nachbenannten Tagen Statt, und zwar bei

- 1) + Johann Georg Fischer, Pr. und Wittwer von Thomashardt, am Mittwoch den 30. August d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Thomashardt;
- 2) Weil. Rosine, geb. Hees, Christop Frank, Tagelöhners Wittve allda an demselben Tage Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause daselbst;
- 3) Rosine, geb. Schnabel, Wittve des H. Jacob Schnabel, Davids S., Weingärtner in Winterbach, am Donnerstag den 31.